

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 9

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

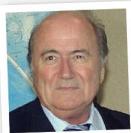
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Joseph 'Sepp' Blatter (74), Präsident der Fifa und Schirmherr der Fussball-WM in Südafrika. Der nicht umstrittene Walliser, dem man unter anderem auch Verschwendungs-sucht unterstellt – die neue Fifa-Zentrale auf dem Zürichberg heisst im Volksmund «Blatter-Tempel» – dürfte bei der kommenden WM vor der grössten organisatorischen Herausforderung seiner bereits dritten Präsidentenamszeit stehen. In Sachen Auszeichnungen ist er allerdings auf der positiven Seite. Das Bundesverdienstkreuz 2006, der Bambi für Kommunikation 2005, die Ehrenmitgliedschaft des Schweizer Fussballverbandes SFV sowie die Trägerschaft des Olympischen Ordens dürften als Schmerzens-Ausgleich für einige Kritik an seiner Arbeit gelten.

Andreas Reber, Satiriker: «Der brasilianische Fussballprofi Roberto Carlos hat mit 155 Stundenkilometern inoffiziell den härtesten Schuss der Welt. Damit wäre er auf den Schweizer Autobahnen sofort seinen Führerschein los.»

Dieter Hildebrandt, Grandseigneur der Kabarett-Szene: «Fairplay ist, das Foul so versteckt zu machen, dass der Schiedsrichter es nicht sieht.»

Carsten Ramelow, Nationalkicker von Le-verkusen: «Gerade zu Hause liegt unsere Heimstärke.»

Buffy Ettmayer, Ex-Internationaler Österreichs, zu Lästermaul Oliver Pocher: «Als ich Fussball gespielt habe, warst du noch ein geiler Gedanke deines Vaters.»



Johannes B. Kerner, «Sat1»-Reporter: «Halten Sie die Luft an, und vergessen Sie das Atmen nicht.»

Jürgen Klopp, Fussballtrainer von Borussia Dortmund, über seinen verletzten Spieler Mats Hummels: «Wir werden auf ihn warten wie eine gute Ehefrau, die auf ihren Mann wartet, der im Knast sitzt.»

Kubilay Türkyilmaz, Ex-Goalgetter: «Fussballspieler sind wie Huren, sie orientieren sich schnell neu.»

Felix Magath, Bundesligatrainer: «Wenn mein Vater da gewesen wäre, hätte sich mein Leben vollkommen anders entwickelt. Viel zielgerichteter. Dann wäre meine Mutter zu Hause gewesen. Ich hätte vernünftig für die Schule gearbeitet, einen normalen Beruf erlernt und wäre nicht in den Fussball abgedriftet.»

Lothar Matthäus, Ex-Profi, über seine fast gescheiterte Ehe: «Ein Wort gab das andere – wir hatten uns nichts mehr zu sagen.»



Marcel Reif, Sportreporter (beim Länderspiel Deutschland-Ghana): «Die Spieler von Ghana erkennen Sie an den gelben Stutzen.»

Ottmar Hitzfeld, Schweizer Nationalcoach: «Ein Trainer muss Fragen beantworten – ein Sportjournalist muss sie nur stellen!»

Neven Subotic, Dortmunder Verteidiger, nach einem Foul: «Er muss ja nicht unbedingt dahin laufen, wo ich hingrätsche!»

Otto Rehagel, Nationaltrainer von Griechenland: «Ich bin ein erfahrener Cowboy, mir pinkelt keiner in die Satteltasche.»



Ronaldo, Brasiliens Fussballdiva, ist wieder Vater geworden, doch helfen will er seiner Verlobten Maria nicht: «Ich habe keine Begabung zum Windelnwechseln, und aus meiner Brust kommt auch keine Milch. Jeder weiss, dass in der ersten Zeit das Kind nur weint, scheidet und Milch trinkt.»

Uli Hoeneß, Präsident Bayern München: «Ich glaube nicht, dass wir das Spiel verloren hätten, wenn es 1:1 ausgegangen wäre.»

Ludovic Magnin, Schweizer Internationaler, auf die Frage, wie belastbar er nach seiner Hirnerschütterung vom Spiel gegen Zypern sei: «Seit ich weniger Hirn habe, springe ich bei den Kopfbällen höher.»

Waldemar Hartmann, Sportreporter: «Guten Abend, meine Damen und Herren, und – Bonne Noir.»



Max Merkel, ex-österreichischer Fussball-trainer: «Im Training habe ich mal die Alkoholiker meiner Mannschaft gegen die Antialkoholiker spielen lassen. Die Alkoholi-ker gewannen 7:1. Da war es mir wurscht. Da hab i g'sagt: Sauft's weiter.»

José Mourinho, portugiesischer Chefcoach bei Inter Mailand, nach einem Disput mit ei-nem Sportreporter: «Wahrscheinlich wollten Sie Fussballtrainer werden, aber dann hat es nur zum Journalisten gereicht.»

Erich Vogel, Ex-GC-Vizepräsident: «Ich ha-be schon Trainer gesehen, die Dribbling mit drei P geschrieben haben und dennoch er-folgreich waren.»



Andreas Möller, ehemaliger deutscher Nationalspieler: «Mein Problem ist, dass ich immer sehr selbstkritisch bin, auch mir selbst gegenüber.»

Francesco Totti, Fussballer der AS Roma, auf die Frage, was er als Römer vom Wahl-spruch «Carpe diem» halte: «Was soll der Scheiss – ich kann kein Englisch.»

Udo Lattek, Ex-Fussballtrainer, bei einer Spielerbesprechung: «Ich könnnt ruhig etwas lauter nicken.»

Hans Krankl, österreichische Fussball-Ikone, auf die Frage, was ihm zu Toulouse Lautrec einfalle: «Das sind beides hervorra-gende Mannschaften – ich tippe auf Unent-schieden.»



Reiner Calmund (150 kg), Ex-Fussballmanager: «Ich mache jetzt Trennkost. Das heisst, also nicht mehr alles auf einem Teller.»

Eric Cantona, Ex-Fussballstar, über den französischen Nationaltrainer Raymond Domenech: «Ich denke, er ist der schlech-teste Nationaltrainer seit Ludwig dem XVI.»

Paul Gascoigne: Ich mache nie Voraussagen und werde das auch niemals tun.

Berti Vogts, Trainerlegende: Wenn ich übers Wasser laufe, dann sagen meine Kritiker, nicht mal schwimmen kann er.

